

De Meulemeester M., De Abdij van Roosenberg te Waasmunster, Westmalle-Cistercienser Drukkerij, 8°, 190 blz.

Zur Jahrhundertfeier der Wiederbelebung des alten Augustiner-Kanonissenstiftes veröffentlicht der um die flämische Ordensgeschichte hochverdiente Verfasser, der sich bereits in einer großen wissenschaftlichen Publikation gleichen Titels mit der Abtei beschäftigt hat, ein volkstümliches Geschichtsbild mit Wiedergabe von Porträts, Wappen und Grabinschriften.
H. L.

Jüngt, Th., Ein Leben der Demut. Meinrad Eugster 1848—1925, Laienbruder im Stift Maria-Einsiedeln. Benziger, Einsiedeln 1936, 126 S. Geb. Fr. 3,60.

Man kann dem Benediktinerorden gewiß nicht nachsagen, daß er die heiligmäßigen Mitglieder, die ihm Gott schenkt, allzu eifrig ins Licht der Öffentlichkeit rücke. Der arme, demütige und liebenswürdige Schneiderbruder Meinrad des altehrwürdigen Gotteshauses Einsiedeln hat sicher nie vermutet, daß man sein Lebens- und Seelenbild vielen Mitbrüdern und allen Christen zur wahren Erbauung schreiben werde. Gewiß wäre er aber einverstanden mit der Diskretion und Herzlichkeit, in der es geschah. Das Büchlein wird nicht nur Brüder- und Novizenmeistern, sondern allen ehrlichen Bewunderern der Tugend schlichter Gotteskinder im Brüderstand sehr willkommen sein.
H. L.

Becher H., Germanisches Heldentum und christlicher Geist. Die Auseinandersetzung von Heidentum und Christentum in der Literatur der germanischen Frühzeit. Gr. 8°, 94 S., Herder, Freiburg i. B. 1934. RM. 1,80.

Becher kommt auf Grund genauer Kenntnisse der alten heidnischen und frühchristlichen Dichtungen zu dem Ergebnis, daß das Geistesleben am Ende der Völkerwanderung im dichterischen Ausdruck seinen Höhepunkt erreicht habe. Wenn auch aus politischen Gegensätzen anfänglich die Religion der Feinde verabscheut wurde (Franken — Sachsen), war doch an sich die christliche Lehre nicht gegen den Geist der Germanen. So kannte der Sänger Bernlef keinen Widerspruch zwischen den Großtaten der Vorfahren und der Demut Christi. Erst nachdem die Germanen das Christentum angenommen hatten, konnten die Gegensätze zwischen den einzelnen Stämmen überbrückt werden. Nun waren die Voraussetzungen für das „Heilige Reich Deutscher Nation“ geschaffen.

Münster.

B. Brood.

Verkade W., Das neue Gertrudenbuch. 1.—4. Tausend, 12° (XII. und 188 S.). Herder, Freiburg i. B. 1936. RM. 1,80.

Die deutsche Ausgabe des Hauptwerkes der hl. Gertrud der Großen von Helfta „Gesandter der göttlichen Liebe“ hat 1932 die 10. Auflage erreicht. Das vorliegende Buch bringt neben Auszügen und Gebeten aus der bereits erwähnten Schrift eine vollständige Übersetzung der „Geistlichen Übungen“, eingeleitet durch eine Lebensbeschreibung der Heiligen. In knapp 200 Seiten sind hier eine Fülle innerer Schönheit, tiefer Gottesliebe und künstlerischer Ausdrucksweise vereint und dankbar fügen wir uns dem Rat P. Verkades, diese Übungen zusammen mit der hl. Gertrud zu beten „gleichsam durch sie hindurch, gleichsam mit ihrem Mund und Herzen“.

O. Taxis-Bordogna.

Die selige Irmengard vom Chiemsee. Hrg. v. d. Benediktinerinnen d. Abtei Frauenwörth. J. Pfeiffer, München, 80 S., kart. RM. 0,90.

Die reichbilderte Schrift trägt liebevoll alles zusammen, was Verehrer der Seligen interessieren und erfreuen kann, besonders die Geschichte ihres Kultes und Berichte über Prozeß und Feier der Seligsprechung. H. L.